



## Die Tells – Sage Lückentext

**Z1**  
**Blatt A**

Der habsburgische \_\_\_\_\_ Hermann Gessler liess auf dem Hauptplatz in \_\_\_\_\_ einen habsburgischen Hut auf einer Stange anbringen und befahl, jedermann, der am Hut vorbeigehe, müsse als Zeichen der Ehrfurcht den Hut \_\_\_\_\_.

\_\_\_\_\_ und sein Sohn Walter aus \_\_\_\_\_ gingen achtlos am Hut vorbei.

Tell wurde festgenommen und vor den Landvogt gebracht. Auf die Frage Gesslers, warum er den Grussbefehl missachtet habe, antwortete Tell ausweichend. Gessler war über diese Antwort erbost und befahl Tell, der als guter \_\_\_\_\_ bekannt war, dem eigenen Sohn \_\_\_\_\_ einen \_\_\_\_\_ vom Kopfe zu schiessen.

Tell erschrak, bot sein eigenes Leben an, um nicht jenes seines Sohnes zu gefährden. Umsonst. Der Vogt entschied sogar, dass Vater und Sohn \_\_\_\_\_ müssten, falls Tell den Schuss verweigere oder nicht beim ersten Versuch den Apfel \_\_\_\_\_. Tell hatte in der Tat keine Wahl. Er \_\_\_\_\_ - und der Pfeil traf den Apfel mittendurch.

Gessler war jedoch nicht entgangen, dass Tell \_\_\_\_\_ in seinen \_\_\_\_\_ gesteckt hatte und wollte wissen wozu. Er sicherte Tell zu, dessen Leben zu schonen, wenn dieser ihm die \_\_\_\_\_ sage. Da erklärte Tell aufgebracht, dass er ihn, Gessler, sicher mit dem zweiten Pfeil getroffen hätte, falls der Schuss auf den Apfel \_\_\_\_\_ wäre.

Auf diese kühne Antwort hin liess der Vogt Tell ergreifen, um ihn für den Rest seines Lebens auf der \_\_\_\_\_ einzukerkern. Gessler und sein Gefolge begaben sich mit dem gefesselten Tell in \_\_\_\_\_ aufs Schiff. Kaum unterwegs, setzte ein gewaltiger Föhnsturm ein, der das Boot zu \_\_\_\_\_ drohte. Den Schiffsleuten wurde klar, dass nur Tell, der als erfahrener Schiffsmann berühmt war, sie aus der \_\_\_\_\_ retten könne. Tell wurde losgebunden, übernahm das Steuer des Bootes und hatte nur ein Ziel im Auge, die ihm wohlbekannte \_\_\_\_\_ zu erreichen. Als er nahe genug war, ergriff er seine Armbrust, sprang auf den Felsblock und stiess das Boot mit aller Kraft ins windgepeitschte Wasser zurück.

Tell eilte sodann auf kürzestem Wege über Berg und Tal zur „\_\_\_\_\_“ bei Küssnacht, wo er auf den Landvogt wartete. Gessler, der dem stürmischen See doch noch entkommen war, kam mit seinem Gefolge herangeritten. Mit dem zweiten Pfeil, den er bereits in Altdorf in seinen Köcher gesteckt hatte, \_\_\_\_\_ Tell den tyrannischen Landvogt.



## Die Tells – Sage Lückentext

**Z1**  
**Blatt B**

1. Fülle die Lücken im Text „Die Tells-Sage“
2. Benutze folgende Wörter:

Wahrheit

zielte

Wilhelm Tell

Seenot

Köcher

treffe

kentern

Hohlen Gasse

Altdorf

erschoss

Armbrustschütze

Felsplatte am Axen

Flüelen

zwei Pfeile

Landvogt

sterben

grüssen

Burg bei Küssnacht

Apfel

Bürglen

missglückt

Walter



## Lösung

### Die Tells – Sage Lückentext

**Z1**  
Blatt  
A+B

Der habsburgische **Landvogt** Hermann Gessler liess auf dem Hauptplatz in **Altdorf** einen habsburgischen Hut auf einer Stange anbringen und befahl, jedermann, der am Hut vorbeigehe, müsse als Zeichen der Ehrfurcht den Hut **grüssen**.

**Wilhelm Tell** und sein Sohn Walter aus **Bürglen** gingen achtlos am Hut vorbei.

Tell wurde festgenommen und vor den Landvogt gebracht. Auf die Frage Gesslers, warum er den Grussbefehl missachtet habe, antwortete Tell ausweichend. Gessler war über diese Antwort erbost und befahl Tell, der als guter **Armbrustschütze** bekannt war, dem eigenen Sohn **Walter** einen **Apfel** vom Kopfe zu schiessen.

Tell erschrak, bot sein eigenes Leben an, um nicht jenes seines Sohnes zu gefährden. Umsonst. Der Vogt entschied sogar, dass Vater und Sohn **sterben** müssten, falls Tell den Schuss verweigere oder nicht beim ersten Versuch den Apfel **treffe**. Tell hatte in der Tat keine Wahl. Er **zielte** - und der Pfeil traf den Apfel mittendurch.

Gessler war jedoch nicht entgangen, dass Tell **zwei Pfeile** in seinen **Köcher** gesteckt hatte und wollte wissen wozu. Er sicherte Tell zu, dessen Leben zu schonen, wenn dieser ihm die **Wahrheit** sage. Da erklärte Tell aufgebracht, dass er ihn, Gessler, sicher mit dem zweiten Pfeil getroffen hätte, falls der Schuss auf den Apfel **missglückt** wäre.

Auf diese kühne Antwort hin liess der Vogt Tell ergreifen, um ihn für den Rest seines Lebens auf der **Burg bei Küssnacht** einzukerkern.

Gessler und sein Gefolge begaben sich mit dem gefesselten Tell in **Flüelen** aufs Schiff. Kaum unterwegs, setzte ein gewaltiger Föhnsturm ein, der das Boot zu **kentern** drohte. Den Schiffsleuten wurde klar, dass nur Tell, der als erfahrener Schiffsmann berühmt war, sie aus der **Seenot** retten könne. Tell wurde losgebunden, übernahm das Steuer des Bootes und hatte nur ein Ziel im Auge, die ihm wohlbekannte **Felsplatte am Axen** zu erreichen. Als er nahe genug war, ergriff er seine Armbrust, sprang auf den Felsblock und stiess das Boot mit aller Kraft ins windgepeitschte Wasser zurück.

Tell eilte sodann auf kürzestem Wege über Berg und Tal zur „**Hohlen Gasse**“ bei Küssnacht, wo er auf den Landvogt wartete. Gessler, der dem stürmischen See doch noch entkommen war, kam mit seinem Gefolge herangeritten. Mit dem zweiten Pfeil, den er bereits in Altdorf in seinen Köcher gesteckt hatte, **erschoss** Tell den tyrannischen Landvogt.